



An der FDJ-Delegiertenkonferenz der Grundorganisation der Sektion IT nahm der Rektor unserer Hochschule teil. Unser Bild: Genosse Prof. Dr. Krauß im Gespräch mit FDJ-Studenten.

wickeln, die jeden Freund für ihre Arbeit gewinnt, die Fähigkeiten und Interessen jedes Freundes für das Kollektiv nutzt und so das Kollektiv festigt.

Eine Gruppe, in der das schon gut gelungen ist, ist die SG 82/88. Diese Gruppe führte aus Anlaß des 35. Jahrestages der DDR im vergangenen Monat erfolgreich die Verteidigung des Titels „Sozialistisches Studentenkollektiv der TH Karl-Marx-Stadt“ durch.

Den abschließenden Höhepunkt der Wahlen bildete die Delegiertenkonferenz unserer Grundorganisation. Zu dieser Veranstaltung konnten wir Magnifizenz Prof. Krauß als Gast bei uns begrüßen. Es ging noch einmal darum, wichtige Ergebnisse und Erfahrungen in der FDJ-Arbeit des vergangenen Jahres einzuschätzen und zu verallgemeinern. Die Jugendfreunde der Matrikel 82 stellten ihre Erfahrungen beim Kampf um hohe Studienleistungen und bei der beginnenden Mitarbeit in Jugendobjekten und Forschungszirkeln vor. Die Diskussionsbeiträge der Matrikel 83 beschäftigten sich insbesondere mit der Kollektiventwicklung und der Vorbereitung und Durchführung des FDJ-Studiensozials. Sie gaben so den Jugendfreunden des 1. Studienjahres wichtige Hinweise für ihre Arbeit.

Zum Abschluß der Delegiertenkonferenz wurde die GO IT für ihre Leistungen im „Friedensaufgebot der FDJ“ mit einer Roten Ehrenschleife der SED-Bezirksleitung ausgezeichnet.

Der Auswahl von leistungsstarken und in ihren Gruppen anerkannten Jugendfreunden als neue FDJ-Funktionäre wurde die notwendige Aufmerksamkeit geschenkt. Gemeinsam und engagiert werden die Jugendfreunde unserer GO die großen Aufgaben des kommenden Jahres mit der Höhepunkten 49. Jahrestag der Befreiung und XII. Weltfestspiele der Jugend und Studenten in Angriff nehmen.

J. Paulik, FDJ-GO-Sekretär IT



Gute Bilanz der FDJ-Grundorganisation „W. Wolkow“

Im Oktober legte die FDJ-Grundorganisation „Wladislaw Wolkow“ Rechenschaft über die erreichten Ziele im „Friedensaufgebot der FDJ“ ab und beschloß Aufgaben in Vorbereitung des 40. Jahrestages der Befreiung des deutschen Volkes vom Hitlerfaschismus.

Die Arbeit mit persönlichen Aufträgen und eine konsequente Abrechnung der Ergebnisse vor der FDJ-Gruppe hat sich beim Kampf um bessere Studienleistungen und -disziplin bewährt und bilden die Grundlage für die weitere Verbandsarbeit.



Auf eine erfolgreiche Bilanz konnte auch die FDJ-Grundorganisation „Wladislaw Wolkow“ der Sektion Tmvi verweisen. Unser Bild: FDJ-Studenten während ihrer Delegiertenkonferenz.

Der Grundorganisationsleitung ist es immer besser gelungen, die Wirksamkeit der politisch-ideologischen Arbeit in enger Zusammenarbeit mit der Parteileitung der Sektion und staatlichen Leitung zu erhöhen. Durch monatlich gemeinsame Beratungen der Funktionäre für Agitation und Propaganda der FDJ- und Parteigruppen wurden diese stärker befähigt, aktuell-politische Gespräche zu führen und in Diskussionen einen festen Klassenstandpunkt zu beziehen. Reserviert bei der politischen Schulung sehen die Jugendfreunde in einer noch konsequenteren Aneignung und Anwendung marxistisch-leninistischen Wissens. Jeder Jugendfreund muß erkennen, daß das Studium des Marxismus-Leninismus die entscheidende Grundlage einer wissenschaftlichen Bildung und kommunistischen Erziehung ist.

Gewürdigt wurde der Beitrag der Jugendfreunde in den FDJ-Studienbrigaden, wodurch ein volkswirtschaftlicher Wert von 82,9 TM Industrielle Warenproduktion im Einsatzbetrieb SKET INGAN Berlin erarbeitet wurde.

Ergebnisse vielfältiger wissenschaftlicher Arbeit der Jugendfreunde im Studienprozeß, Jugendobjekten, SRKB und wissenschaftlichen Studentenzirkeln waren die Exponate der 15. Hochschulleistungsschau, wofür die FDJ-Grundorganisation einen DSP-Preis, einen 3. Hochschulpreis sowie Anerkennungsurkunden erhielt. Darin zeigen sich die Erfolge der Einbeziehung vieler Jugendfreunde in Fördermaßnahmen und Hilfsassistententätigkeiten. Neben dem Kreisjugendobjekt „Bedien- und wartungsarme Produktion“ wurden im Studienjahr 1983/84 in der Grundorganisation „Wladislaw Wolkow“ ein weiteres Jugendobjekt und drei Jugendforscherkollektive gebildet. Genosse Professor Wirth sprach in der Diskussion von einer künftig noch stärkeren Einbeziehung der Studenten in die wissenschaftlich-produktive Arbeit und Forschung sowie einer verstärkten interdisziplinären Arbeit mit der Industrie und anderen Partnerinstitutionen. Dabei ist das Forschungspotential immer stärker auf den Einsatz von Rechentchnik, ins-

Erfolge in der Arbeit der FDJ-Gruppen wurden dort erreicht, wo eng mit den betreuenden Hochschullehrern oder Vertretern der Sektion ML zusammengearbeitet wurde. Durch das hohe Engagement der Propagandisten des FDJ-Studienjahres konnte die Qualität der Zirkel erhöht werden. Erfahrungsaustausch und eine bewußte Vorbereitung aller Zirkelteilnehmer wurden als Hauptwege zur weiteren Verbesserung hervorgehoben.

Für die erbrachten Leistungen im „Friedensaufgebot der FDJ“ wurde der FDJ-Grundorganisation anläßlich des 35. Jahrestages der DDR ein rotes Ehrenbanner mit den Bildnissen von Ernst Thälmann und Wilhelm Pieck überreicht. Auf dieser Grundlage baut das Kampfprogramm für das Studienjahr 1984/85 auf. Genossin Margit Neubert, Sekretär der FDJ-Kreisleitung, stellte den von den Teilnehmern der Delegiertenkonferenz einstimmig wiedergewählten Jugendfreund Jürgen Mehlhose als Sekretär der FDJ-Grundorganisation „Wladislaw Wolkow“ vor, der im Schlußwort seinen Dank für das in ihn gesetzte Vertrauen zum Ausdruck brachte.

Salvador-Allende-Stipendium verliehen

Durch den Minister für Hoch- und Fachschulwesen wurden in Anerkennung ihrer sehr guten fachlichen Leistungen und ihrer aktiven gesellschaftlichen Arbeit die vietnamesischen Studenten Dinh Van Hung (82/99) und Phan Thanh Hai (83/51) mit dem Salvador-Allende-Stipendium ausgezeichnet.

Jutta Dittreich, Sekretär der FDJ-Kreisleitung

besondere der Mikrorechentchnik zu konzentrieren. Ziel der Einbeziehung der Studenten in die wissenschaftliche Arbeit ist, daß jeder Student die Rechentchnik beherrscht und im Laufe des Studiums Forschungsleistungen erbringt. Grundlage dafür bilden die an der Sektion gegründeten studentischen Büros für Projektierung, Rationalisierung, Konstruktion und Software.

Große Unterstützung der FDJ-Gruppen bei der Lösung der anspruchsvollen Aufgaben leisten die jungen Mitarbeiter und Funktionäre der FDJ-Grundorganisationsleitung durch Fatenchaftsbeziehungen zu den Studentenkollektiven. Auf gemeinsamen Beratungen der Leitungen der FDJ- und der SED-Grundorganisation der Sektion wurden Maßnahmen zur Unterstützung der FDJ-Arbeit auf politischem, wissenschaftlichem und geistig-kulturellem Gebiet beschlossen. Eindrücke vom Nationalen Jugendfestival der DDR, von den ersten Studienwochen der Matrikel 84 und vom Einsatz der Studienbrigaden in sozialistischen Bruderstaaten prägten neben den Aufgaben im Studium und in der Forschung das Bild der Diskussion, in der 12 Delegierte zu Wort kamen. Nach Abschluß der Diskussion wurde ein Kampfprogramm beschlossen, das die Aufgaben der FDJ-GO im Studienjahr 1984/85 absteckt.

Für die erbrachten Leistungen im „Friedensaufgebot der FDJ“ wurde der FDJ-Grundorganisation anläßlich des 35. Jahrestages der DDR ein rotes Ehrenbanner mit den Bildnissen von Ernst Thälmann und Wilhelm Pieck überreicht. Auf dieser Grundlage baut das Kampfprogramm für das Studienjahr 1984/85 auf. Genossin Margit Neubert, Sekretär der FDJ-Kreisleitung, stellte den von den Teilnehmern der Delegiertenkonferenz einstimmig wiedergewählten Jugendfreund Jürgen Mehlhose als Sekretär der FDJ-Grundorganisation „Wladislaw Wolkow“ vor, der im Schlußwort seinen Dank für das in ihn gesetzte Vertrauen zum Ausdruck brachte.

Dipl.-Ing. W. Seifert, FDJ-Ing. „Wladislaw Wolkow“, Sektion Tmvi

Verbandswahlen in der FDJ-Grundorganisation der Sektion IT

Als Auftakt einer neuen Wettbewerbstappe haben im Oktober in allen FDJ-Gruppen die Wahlversammlungen stattgefunden.

Analyse bis zu den Haltungen des einzelnen Jugendfreundes der Gruppe ermöglicht die Formulierung realer Aufgaben für das kommende Jahr.

Die Gruppen stellten die im „Friedensaufgebot der FDJ“ erreichten Ergebnisse ihrer Arbeit im letzten Jahr vor und verdeutlichten damit ihren Stand in der Kollektiventwicklung. Die meisten Rechenschaftsberichte waren durch die Aufzählung einer Vielzahl von Aktivitäten und Initiativen gekennzeichnet. Insgesamt konnten wir eine gute Bilanz ziehen! Noch stärker muß darauf geschichtet werden, daß nicht nur Fakten genannt, sondern typische Entwicklungen und Prozesse im Gruppenleben aufgezeigt werden. Erst eine genaue

Diese Ziele wurden in den Kampfprogrammen fixiert, in der einen Gruppe schon mit Termin und Verantwortlichkeit, in der anderen Gruppe noch recht allgemein. Mit dem Abschluß der persönlichen Gespräche im November wird jeder Jugendfreund seinen persönlichen Auftrag erhalten. Spätestens damit müssen auch die Kampfprogramme konkret werden. Für uns ist klar: Nur derjenigen FDJ-Gruppe wird es gelingen, die Studienanforderungen zu erfüllen und ein niveauvolles und inhaltsreiches Gruppenleben zu entwickeln.

Wir stellen vor:

Genosse Wolfgang Geißler, Sektion VT

Am 31. 10. 1984 wurde Genosse Wolfgang Geißler zum neuen Sekretär der FDJ-Grundorganisation gewählt. Diese Funktion ist nicht die erste politische Aufgabe, die er sich stellt: Als Forschungsstudent gehörte er bereits der Parteileitung seiner Sektion VT an und arbeitete im Rat der Sektion mit. Zeitweise war er stellvertretender Sekretär seiner FDJ-Grundorganisation.

war, diesen planmäßigen Gang seiner Entwicklung zu gewährleisten. Viel verdankt er seinem Betreuer, Genossen Doz. Dr. Kormann, der ihm entscheidend half, die gestellten Ziele auch zu erreichen.

Nun stellt er sich mit der gleichen Zielstrebigkeit einer neuen gesellschaftlichen Aufgabe. Seine Wahl zum Sekretär der FDJ-Grundorganisation betrachtet er als großen Vertrauensbeweis, dem er durch entsprechendes Engagement Rechnung tragen will. Sein Hauptanliegen wird es sein, die FDJ-Studenten zu einem politisch verantwortungsbewußten Studium und zu hohen Studienleistungen zu motivieren. Die eigenen Leistungen hält Genosse Geißler dabei für das beste Argument.

Außerlich ist seine bisherige Entwicklung glatt verlaufen. Studium in der Fachrichtung Polygraphische Technik, ein halbes Jahr vorzeitig diplomiert, Aufnahme eines Forschungsstudiums, planmäßige Abgabe der Dissertation A.

Aberdings meint Genosse Geißler dazu, daß es gerade sehr schwer

FDJ-Studentenbrigaden 1985: Was jeder FDJler wissen sollte



Einsatzzeiträume:

1. Durchgang: 14. Juli bis 4. August 1985 (nur Abteilung Ingenieurschule)
2. Durchgang: 4. August bis 25. August 1985 (Interlager vom 28. Juli bis 18. August 1985)
3. Durchgang: 25. August bis 15. September 1985

An- und Abreise:

Die Anreise erfolgt jeweils sonntags. Die genaue Anreiszeit und den Ort erfährt du rechtzeitig von deinem Brigadeleiter.

Einsatzdauer:

Die Einsatzdauer beträgt (außer bei Auslandsbrigaden) drei volle Wochen. Darin eingeschlossen sind auch die Wochenenden, die durch die Brigaden zur Gestaltung kollektiver Erlebnisse genutzt werden. Über Ausnahmefälle bzw. eine veränderte An- und Abreise oder eine kurzzeitige Unterbrechung des Einsatzes kann nur der jeweilige GO-Sekretär in Abstimmung mit dem Einsatzbetrieb und dem Einsatzleiter entscheiden. Dazu ist rechtzeitig vor Beginn des Einsatzes ein schriftlicher Antrag einzureichen.

Einsatzbetriebe:

In Abstimmung zwischen dem Ministerrat der DDR und dem FDJ-Zentralrat werden im Dezember die Einsatzbetriebe für den nächsten Studiensozial festgelegt. Das werden auch 1985 Bau- und Industriebetriebe in Berlin und im Bezirk Karl-Marx-Stadt sein. Entsprechend dem Verbandsauftrag der

FDJ-Bezirksleitung erhalten alle FDJ-Grundorganisationen Anfang Februar ihre konkreten Einsatzobjekte.

Einsatzvertrag:

Der Vertrag mit dem jeweiligen Betrieb wird bis Ende März durch die Kreisleitung bzw. die GO-Leitungen abgeschlossen. Informiere dich über dessen Inhalt! Mit deiner Unterschrift erkennst du den Vertrag an und gehst damit ein zeitweiliges Arbeitsverhältnis ein.

Einsatzleitungen:

Für Einsatzschwerpunkte werden in Vorbereitung und Durchführung der Brigaden Einsatzleitungen gebildet. Das sind die Leitung des Interlagers, die Tagelagerleitungen im Zeltlager „Karl Marx“ in Berlin und die Lagerleitungen des Lagers „Fritz Heckert“ an unserer Hochschule.

Brigadeleitungen:

Bis Ende Februar wählen die Brigaden ihre Leitungen aus. Zu einer Brigadeleitung gehören: Brigadeleiter, Parteibeauftragter (so weit mehrere Genossen in einer Brigade arbeiten) oder stellvertretender Brigadeleiter, Verantwortlicher für Kultur und Sport.

Brigadeprogramm:

Bis Ende April erarbeitet jede Brigade in enger Abstimmung mit dem Einsatzbetrieb ihr Brigadeprogramm. Dieses Programm sollte beinhalten, welche ökonomischen

Ziele sich die Brigade setzt, wie die Zusammenarbeit mit dem Betrieb - insbesondere den FDJlern - erfolgen soll, wie die Brigade ihre Freizeit - vor allem an den Wochenenden gestalten will.

Solidarität:

Solidarität und FDJ-Studentensommer gehören zusammen. Deshalb nehmen wir am Subbotnik teil und bereiten Gegenstände für den Verkauf auf dem Solidaritätsbasar vor. Der Erlös wird auf das Solidaritätskonto der FDJ überwiesen.

FDJ-Symbolik:

Wir wollen in der Öffentlichkeit auch zeigen, wo FDJ-Studenten im Einsatz sind. Das Blauhemd gehört also ins Gepäck. Auch mit einer Brigadefahne können wir zeigen: Hier arbeiten FDJ-Studenten.

Zeltlager „Karl Marx“:

Die Mehrzahl der Freunde, die in der „FDJ-Initiative Berlin“ eingesetzt sind, wird im Zeltlager „Karl Marx“ in der Wuhlheide untergebracht. Die betreffenden Brigaden sollten ihr Brigadeprogramm mit dem Freizeitangebot des Lagers abstimmen.

Interlager

„Integration konkret“:

Gemeinsam mit den Brigaden unserer ausländischen Partnerhochschulen (siehe auch Auslandsbrigaden) führen wir unser Interlager durch. 1985 wird der Einsatz vorwiegend in einem Forstwirtschaftsbetrieb unseres Bezirkes erfolgen. Bewerber melden sich bis Dezember bei ihrer FDJ-GOL.

schäftsbetrieb unseres Bezirkes erfolgen. Bewerber melden sich bis Dezember bei ihrer FDJ-GOL.

Lager „Fritz Heckert“:

Alle in Karl-Marx-Stadt tätigen Brigaden werden im Lager „Fritz Heckert“ in einem Internat an unserer Hochschule untergebracht. Der Einsatz erfolgt in Industrie- und Baubetrieben des Territoriums. Die FDJ-Studentenklubs werden für ein interessantes Freizeitprogramm sorgen.

Auslandsbrigaden:

Für 110 Freunde besteht die Möglichkeit, an einer Auslandsbrigade in Moskau, Wolgograd, Irkutsk, Nowosibirsk, Posen, Liberec, Kocise oder Varna teilzunehmen. Voraussetzung hierfür ist in der Regel eine zweimalige Teilnahme an DDR-Brigaden. Der Einsatz umfaßt eine dreiwöchige Arbeitsperiode und eine einwöchige Kulturreise. Alle FDJ-Gruppen können hierfür ihrer GO-Leitung bis Ende Dezember Freunde vorschlagen.

Studentenbrigadenaustausch mit der VR Polen:

Entsprechend dem Regierungsabkommen zwischen der DDR und der VR Polen werden Studenten unserer Hochschule die Möglichkeit haben, ihren Brigadeinsatz in der Partnerwojewodschaft Lodz durchzuführen.

Viele Brigaden im Bezirk Karl-Marx-Stadt werden gemeinsam mit polnischen Freunden an volkswirt-

schaftlichen Schwerpunkten arbeiten.

Jugendtourist:

Vermerkt, wenn ihr eine Urlaubsreise mit Jugendtourist vorhabt, auf den Vormerkterminen den Einsatztermin in den FDJ-Studentenbrigaden. So kann das bei der Reisevergabe mit berücksichtigt werden.

Tag der Bereitschaft:

In Vorbereitung des Einsatzes führen wir am 19. April 1985 an der Hochschule einen Tag der Bereitschaft durch, dem auch ein Besuch im künftigen Einsatzbetrieb unmittelbar „vor Ort“ folgen sollte.

Brigadeversammlungen:

Während des Einsatzes führt jede Brigade wöchentlich eine Brigadeversammlung durch. Ziel dieser Versammlung ist es, sich über den Arbeitsablauf, über die Erfüllung des ökonomischen Auftrages und über die Freizeitgestaltung zu verständigen. Eine wichtige Rolle wird dabei stets die Frage nach den Reserven und der überdurchschnittlichen Normerfüllung spielen.

Stabsleiter:

In jeder FDJ-Grundorganisation gibt es einen Verantwortlichen für FDJ-Studentenbrigaden - den Stabsleiter. Mit allen Fragen und Problemen könnt ihr euch an ihn wenden.

M. Neubert, Sekretär der FDJ-Kreisleitung